



Bildungsmanagement Oberschule Bischofswerda

Schulprogramm

1. Kurzporträt der Schule

Die Oberschule Bischofswerda ist eine staatliche Schule in Trägerschaft der Stadt Bischofswerda. Sie liegt im Zentrum der Stadt in unmittelbarer Nähe des Wesenitz-Sportparkes.

Wir teilen uns das Gebäude in der Kirchstraße gemeinsam mit einer Grundschule. Beide Schularten werden separat geführt und arbeiten eng zusammen. Eine optimale Verkehrsanbindung ließ das Einzugsgebiet der Schülerschaft in den letzten Jahren stetig anwachsen.

An unserer Schule lernen ca. 500 Schüler*innen in 20 Klassen. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit entwickelte sich aus einer verstärkten Aufnahme von Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

Unsere Schülerschaft wird von 35 Lehrer*innen unterrichtet. Des Weiteren unterstützen wir künftiges Lehrpersonal, indem wir für Student*innen Praktika anbieten sowie für Lehramtsanwärter*innen Plätze für das Referendariat zur Verfügung stellen.

Unsere Schule ist grundlegend rekonstruiert. Wir verfügen über 26 Unterrichtsräume, 12 Fachkabinette mit Vorbereitung, einen Medienraum, eine Töpferei, eine Cafeteria und diverse spezifisch nutzbare Räume. Für schulische Höhepunkte sowie die Pflege von Traditionen steht uns eine denkmalgeschützte, altehrwürdige Aula zur Verfügung. Den Sportunterricht führen wir in der Dreifelder-Halle sowie auf dem Sportplatz des Wesenitz-Sportparkes durch. Als Service für unsere Schüler*innen bieten wir über einen Außenpartner Schließfächer an.

Die Pädagog*innen der Oberschule Bischofswerda setzen in einem praxisverbundenen und lebensnah gestalteten Unterricht sowohl moderne als auch traditionelle Unterrichtsmethoden und -mittel zur Lehrplanerfüllung ein. Ein Grundsatz der Anwendung moderner Unterrichtsmethoden und Sozialformen ist, die Balance zwischen analogen und digitalen Möglichkeiten zu wahren. In Bezug auf digital gestützten Unterricht und des Umgangs mit digitalen Medien orientieren wir uns am Kompetenzrahmen des SMK „Kompetenzen in der digitalen Welt“ und an den ethischen Leitprinzipien Autonomie, Fürsorge und Nichtschaden. Wir sprechen unterschiedliche Lerntypen an und fördern die Entwicklung des Lernenlernens sowie persönliche und soziale Kompetenzen. Wir bieten abschlussbezogenen Unterricht im Haupt- und Real-schulbildungsgang an.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Vorbereitung der Schüler*innen auf den Einstieg in die künftige Berufswahl und berufliche Ausbildung in der Wirtschaft, dem Handwerk und im Dienstleistungssektor. Die Vorbereitung auf einen möglichen Übergang an ein allgemeinbildendes oder berufliches Gymnasium sehen wir darin eingebettet.

Alle Schüler*innen können aus einem vielfältigen außerunterrichtlichen Angebot Möglichkeiten zur Leistungsförderung, Prüfungsvorbereitung und sinnvollen Freizeitgestaltung nutzen. Dazu sind wir u. a. mit regionalen Partnern vernetzt.

2. Beschreibung der Ausgangslage – Ist-Stand Qualitätsbereiche

Eine zentrale Bedeutung hat die Erziehung zu individuellen Werten wie auch die Vermittlung demokratischer Grundwerte. Wir positionieren uns klar gegen jede Form von Gewalt und Extremismus und treten für die Achtung von Menschlichkeit und Toleranz ein. Des Weiteren befähigen wir die uns anvertrauten Schüler*innen zur Bereitschaft, selbstständig zu handeln und aktiv an schulischen Entscheidungen teilzuhaben, d. h. verantwortungsvoll und zuverlässig mitzuwirken.

1. Ergebnisse

In Bezug auf den Schulerfolg erreichten die Teilnehmer*innen an der Oberschule Bischofsberda im Schuljahr 2019/20 folgende Ergebnisse: 14-mal Hauptschulabschluss, zweimal Qualifizierender Hauptschulabschluss, 63-mal Realschulabschluss. Das entspricht einer Abschlussquote von 100 %.

2. Lehren und Lernen

Im Unterricht wird ein Ausblick auf die Stunde und den zu vermittelnden Stoff gegeben. Die Leistungsbewertung erfolgt transparent. Vielfältige analoge und digitale Lernangebote und Methodentraining sind an den unterschiedlichen Interessen und Fähigkeiten der Lernenden ausgerichtet.

Die Ganztagsangebote sind Angebote über den Unterricht hinaus und zielen auf Interessen, Neigungen und den Förderbedarf der Schüler*innen ab. Wir orientieren uns am Qualitätsrahmen für GTA und der Projektinitiative „SEi Ganz“ – Schulentwicklung im Ganztage.

Zu den schulbezogenen Traditionen gehören u. a. Sprachreisen, Sportwettkämpfe, die Teilnahme an Wettbewerben und Olympiaden, Schnuppertage für Grundschüler*innen, Schulentlassungsfeiern sowie alljährlich der „Tag der offenen Tür“ und der „Tag der Nachhaltigkeit“.

3. Schulkultur

Lehrer*innen sowie Schüler*innen bilden eine Schulgemeinschaft, die sich an gemeinsamen Werten und Normen orientiert. Wir achten uns gegenseitig und pflegen einen höflichen, respektvollen Umgang miteinander. Alle an Schule Beteiligten sind bereit, auch unter dem Gesichtspunkt eines sich vollziehenden Generationenwechsels in der Lehrerschaft, voneinander zu lernen. Es herrscht ein positives Schulklima.

Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden inklusiv unterrichtet und betreut. Unterstützung erfahren die Klassenleiter*innen hierbei durch die Fachleiterin für Inklusion an der Schule, eine Schulsozialarbeiterin, einen Inklusionsassistenten sowie durch eine Berufseinstiegsbegleiterin.

Eine Angleichung der Chancen von Schüler*innenn mit der Herkunftssprache nicht bzw. nicht ausschließlich Deutsch wird einerseits durch die Anerkennung ihrer verschiedenen Herkunft und Lebensformen angestrebt. Andererseits erfahren sie Unterstützung und Normsetzung, sich in die Schulgemeinschaft zu integrieren.

4. Management und Führung

An der Oberschule Bischofswerda wird eine effiziente und transparente Verwaltung praktiziert. Ein stets aktualisiertes Organigramm, der Geschäftsverteilungsplan zwischen der Schulleitung sowie konkret beschriebene Tätigkeitsfelder strukturieren unser Handeln. Die Organisation des Schulalltages erfolgt in Form von Jahres- und Abschnittsplänen.

In Bezug auf den zweckmäßigen Einsatz von Ressourcen ist uns eine kontinuierliche Unterrichtsabsicherung wichtig. Wir unterstützen die pädagogische und fachliche Qualifizierung von Seiteneinsteiger*innen, Lehramtsanwärter*innen und Blockpraktikant*innen. Des Weiteren erschließen wir sächliche Ressourcen mit dem Schwerpunkt Digitalisierung.

5. Entwicklung der Professionalität

Die Kommunikation im Kollegium erfolgt im Alltag vorrangig im kleineren Kreis. Fachbereiche und Teams treffen sich zumeist nach einer konkreten Auftragserteilung durch die Schulleitung.

Die Kooperation im Kollegium ist im Wesentlichen von einem abgestimmten Handeln gekennzeichnet. Neben der häufigen Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachkollegen oder auch auf persönlicher Ebene, gewinnen fächer- und themenübergreifende Absprachen, auch unter Einbeziehung schulischer Assistenzkräfte, zunehmend an Bedeutung.

Lehrer*innen nehmen gezielt vornehmlich an schulinternen und regionalen Fortbildungen teil. Der Besuch überregionaler Veranstaltungen schließt die Multiplizierung der Ergebnisse im Kollegium ein. Schwerpunkte schulinterner Fortbildungen sind die Qualifizierung der Lehrer*innen im Umgang mit modernen Unterrichtsformen sowie mit LernSax. Lehrkräfte und Seiteneinsteiger*innen befinden sich in berufsbegleitenden Qualifizierungsmaßnahmen, welche mit einer Lehrbefähigung in einem Bedarfsfach an der Schule abschließen.

Mit Blick auf die Personalentwicklung unterstützt die Schulleitung ausdrücklich Bewerbungen für Funktionsstellen.

6. Kooperation

Schulleitung, Beratungslehrer*in, Vertrauenslehrer*in und Schulsozialarbeit fördern und unterstützen die Teilhabe der Schüler*innen am Schulleben.

An der Oberschule Bischofswerda wird auf die Partizipation der Eltern Wert gelegt, und zwar im Sinne von Mitwirkung und Wahrnehmung von Verantwortung bei der Erziehung ihrer Kinder. Für eine hohe Transparenz steht u. a. das digitale Notenbuch und das Angebot für jedes Elternhaus, mit Lehrer*innen auf kurzem Weg über LernSax zu kommunizieren. Ebenso ist über LernSax die direkte Kommunikation mit schulischen Assistenzkräften, wie der Berufseinstiegsbegleiterin und dem Inklusionsassistenten, möglich. Die Oberschule Bischofswerda verbindet ihre Arbeit mit den Anforderungen und Erwartungen der Eltern. Wir haben einen Schulförderverein.

Die Oberschule Bischofswerda arbeitet mit Grundschulen zusammen, was sich z. Z. auf Bildungsberatung und Schnuppertage für Grundschüler*innen beschränkt.

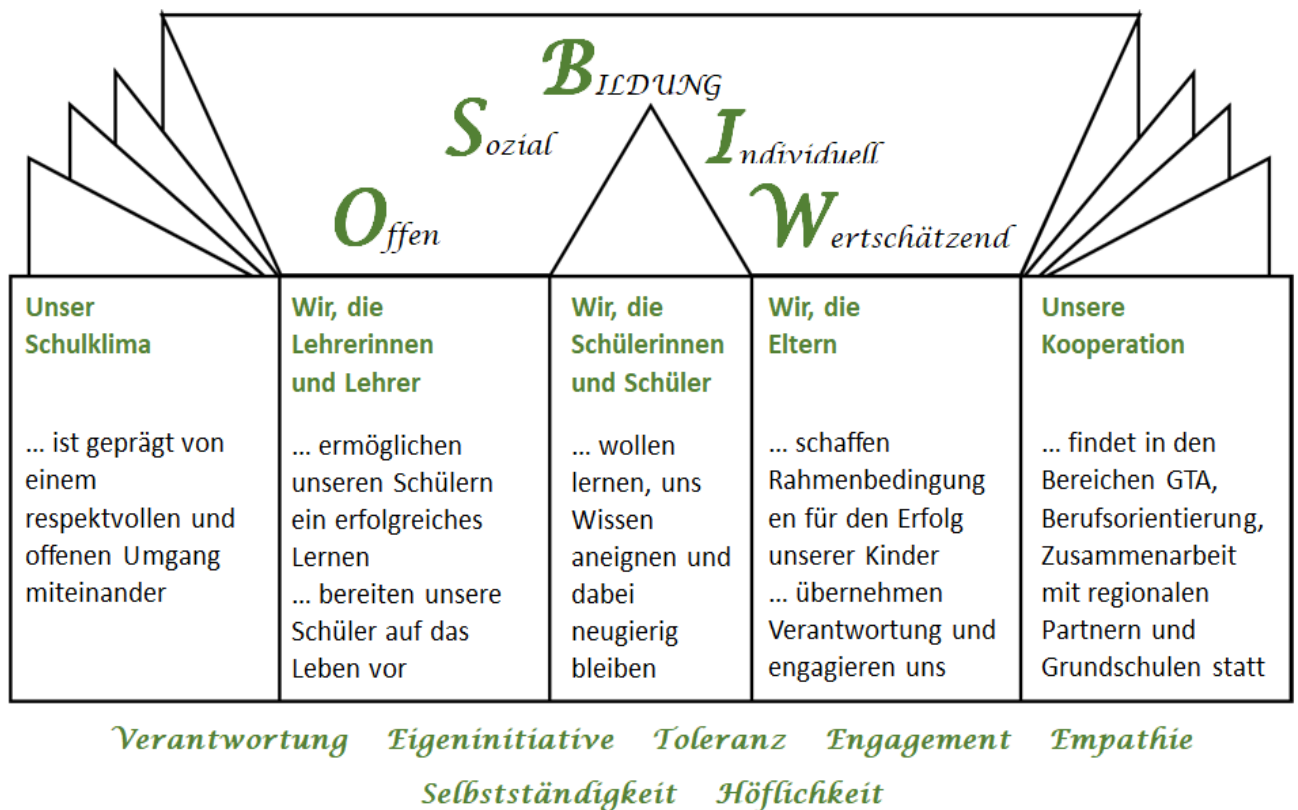
Ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf der Berufsorientierung unserer Oberschüler*innen. Wir koordinieren unsere Maßnahmen mit der Berufsberatung, einem Inklusionsassistenten und einer Berufseinstiegsbegleiterin. Die Schüler*innen verfügen in Klasse 9 über ein Portfolio.

Weiterhin kooperieren wir mit unserem Schulträger, der Stadt Bischofswerda. Gemeinsam realisieren wir vor allem das Ganztagsangebot und die Absicherung des Unterrichts mittels Ausstattung der Schule mit sächlichen Mitteln.

Zwischen unserer Schule und dem Altenpflegeheim „Zur Heimat“ Bischofswerda besteht seit 2017 ein Kooperationsvertrag. Wir wollen die Wirksamkeit von Schule erhöhen, indem die Schüler*innen beispielsweise im Umgang mit alten, z. T. pflegebedürftigen Menschen verantwortungsvoll, teamfähig, motiviert, ordentlich, pünktlich und zuverlässig auftreten.

Die Oberschule Bischofswerda fühlt sich dem Anspruch der Transparenz verpflichtet, wem wir u. a. durch eine breite Öffentlichkeitsarbeit gerecht werden. Einen wesentlichen Schwerpunkt bildet hierbei die Schulhomepage.

3. Leitbild – Was bedeutet für uns „Gute Schule“?



4. Schulprogramm der Oberschule Bischofswerda

Präambel

Die Schulprogrammarbeit an der Oberschule Bischofswerda orientiert sich am Kreislauf der Qualitätsentwicklung. Wir verstehen Schulprogrammarbeit als perspektivische Planung von schulischen Entwicklungsprozessen und als Überprüfung der Tragfähigkeit der strategischen Ausrichtung. Dabei stehen die an Schulentwicklung Beteiligten mit ihren Belangen im Mittelpunkt.

4.1 Entwicklungsschwerpunkt **Unterricht**

Entwicklungsziel: Die Schüler*innen (SuS) haben ihre Methodenkompetenz erweitert. Sie haben gelernt, Medien entsprechend für Kommunikation und Information einzusetzen, zu gestalten, für das kreative Lösen von Problemen und das selbstbestimmte Lernen zu nutzen.

Maßnahmen	Verantwortlichkeiten → Terminierung
<ul style="list-style-type: none"> - Pflege der Methodensammlung für die Klassen 5-10 als Ordner im Methodenschrank - Methodensammlung digital – Lehrkräfte und SuS haben Login ins Schulnetz - Aktualisierung des Materials im Methodenschrank und digital - Vorstellung grundlegender sozialer Lernformen wie Gruppen-/Partnerarbeit in der Kennenlern-Woche Klasse 5 - Vorstellung und Anwendung moderner Methoden wie Placemate, Galerierundgang, Freiarbeit, z. B. Denkwerkstätten im Anschluss an Dienstberatungen - Vorstellung Anwendung digitaler Methoden, z. B. Powerpoint-Präsentation, Videokonferenz im Anschluss an Dienstberatungen/in gesonderten Workshops - Orientierung am SMK-Kompetenzrahmen „Kompetenzen in der digitalen Welt“ - Einordnung der Lehrplaninhalte in den Kompetenzrahmen - Bestandsaufnahme der Lehrplaninhalte - Vermittlung sicherer Fähigkeiten im Umgang mit LernSax für SuS und Eltern - Trainieren von organisatorischen und strukturellen Fähigkeiten für den Distanzunterricht - Befähigung der SuS für das Lernen im „Wechselmodell“ von Distanz- und Präsenzunterricht - Durchführung von Lerntypentests 	<p>Lehrer mit besonderen schulischen Aufgaben (LbschuA) Unterrichtsentwicklung; Fachbereichsleiter*innen; Lehrkräfte Pädagogischer IT-Koordinator (PITKO)</p> <p>Schulleitung Fachleiter*in für individuelle Förderung LbschuA Unterrichtsentwicklung; LbSchuA Digitalisierung; Admin-Team; Fachbereichsleiter*innen; Lehrkräfte</p> <p>→ Schuljahr</p> <p>Beratungslehrer*in → bis Herbstferien</p>

Entwicklungsziel: Die Schule hat in allen Klassenstufen Angebote für „vernetztes Wissen“ unterbreitet. Die Verwirklichung der Lehrplanziele folgt dem Grundsatz, analoge und digitale Medien in einem ausgewogenen Verhältnis einzusetzen.

Maßnahmen	Verantwortlichkeiten → Terminierung
<ul style="list-style-type: none"> - Förderung des analogen und digitalen Methodendialogs - Vernetzung der sechs Bereiche des SMK-Kompetenzrahmens - Mehrperspektivität eines Themas durch fächerverbindenden Unterricht mittels Einsatzes analoger und digitaler Medien - Ablage der Materialien für den fvU im Methodenschrank zur weiteren Verwendung - Durchführung einer Klassenstufenkonferenz vor dem fvU <ul style="list-style-type: none"> • verbindlich festgelegte Themen • verbindlich festgelegtes Zeitfenster für jede Klassenstufe 	<p>LbschuA Unterrichts-entwicklung; LbschuA Qualitätsmanagement; Fachbereichsleiter; Lehrkräfte</p> <p>→ Schuljahr Klassenleiter*innen</p> <p>→ ca. 2 Wochen vor fvU</p>

Entwicklungsziel: Wir sind in allen Klassen unterschiedlichen Lernvoraussetzungen gerecht geworden. Schüler*innen haben schrittweise mediale Kompetenzen erworben.

Maßnahmen	Verantwortlichkeiten → Terminierung
<ul style="list-style-type: none"> - Förderung leistungsstarker/leistungsschwacher SuS - Ausbildung von Medienscouts in allen Klassenstufen - SuS bringen ihre Technologiekenntnisse und vorhandene mediale Kompetenzen ein - Binnendifferenzierung <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichnung unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade in Klassenarbeiten (KA) und Leistungskontrollen (LK) • Erteilung unterschiedlich schwerer Hausaufgaben • Knobelaufgaben für leistungsstärkere SuS • Erteilung unterschiedlich schwerer Aufgaben, welche mit digitaler Technik bearbeitet worden sind • Umsetzung des SMK-Kompetenzrahmens „Kompetenzen in der digitalen Welt“ unter Beachtung der Vorkenntnisse und Fähigkeiten der SuS • Umsetzung des SMK-Kompetenzrahmens unter Beachtung technischer Gegebenheiten im Distanzunterricht - Angebote im Wahlbereich zum Fördern und Fordern - Nachteilsausgleich - Lernverträge - Förderpläne und Entwicklungsberichte - Einbeziehung von Unterstützungssystemen mit Blick auf inklusive Unterrichtung, z. B. Fachberater*innen, Assistentenkräfte 	<p>Lehrkräfte PITKO; SuS</p> <p>Fachleiter für individuelle Förderung</p> <p>Schulleitung Fachlehrer; PITKO</p> <p>Fachleiter für individuelle Förderung; KL; SuS; Sorgeberechtigte Beratungslehrer</p> <p>→ Schuljahr</p>

Entwicklungsziel: Wir sind unterschiedlichen Lernstilen gerecht geworden. Der digitale Anteil an echter Lernzeit im Unterricht hat sich für Schüler*innen sukzessive erhöht. Die Schüler*innen haben sich sichere Kenntnisse und Fähigkeiten in jedem Bereich des SMK-Kompetenzrahmens „Kompetenzen in der digitalen Welt“ angeeignet.

Maßnahmen	Verantwortlichkeiten → Terminierung
<ul style="list-style-type: none"> - Förderung des analogen und digitalen Methodenbewusstseins <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung unterschiedlicher Sozialformen • Anwendung adäquater Lernmethoden, z. B. blended learning, flipped classroom • Verbindung von Online-Phasen und Präsenz-Veranstaltungen, unterstützt durch ein breites Angebot an Kommunikations- und Kooperationswerkzeugen - verschiedene Angebote zur Prüfungsvorbereitung für Haupt- und Realschüler im Wahlbereich - fächerverbindender Unterricht „Fit für die Prüfung“ - Unterstützung schülerzentrierter Lehr- und Lernformen - Einführung spezieller Lerngruppen, die differenziertes Lernen ermöglichen - Festigung des bewussten Anwendens erlernter Kenntnisse und erworbener Fähigkeiten in Bezug auf Medienkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren • Kommunizieren und Kooperieren • Produzieren und Präsentieren • Schützen und sicheres Agieren • Problemlösen und Handeln • Analysieren und Reflektieren - Förderung von persönlichen, sozialen und methodischen Kompetenzen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Eigenverantwortung, Selbstreflexion • Teamfähigkeit, konstruktives Feedback • Präsentationstechniken, Umgang mit neuen Medien 	<p>LbschuA Qualitätsmanagement und Unterrichtsentwicklung Admin-team Lehrkräfte GTA-Koordinator</p> <p>Fachbereichsleiter Lehrkräfte</p> <p>Lehrkräfte; SuS; Sorgeberechtigte</p> <p>→ Schuljahr</p>

Entwicklungsziel: Unsere Schüler*innen sind am Ende ihrer schulischen Ausbildung in der Lage, sich entsprechend ihrer Fähigkeiten und Interessen bewusst für einen Beruf zu entscheiden und zu bewerben.

Maßnahmen	Verantwortlichkeiten → Terminierung
<ul style="list-style-type: none"> - Projekte zur individuellen Orientierung der SuS <ul style="list-style-type: none"> • Zukunftsvorstellungen • Stärken und Schwächen • Schlüsselkompetenzen - Unterstützung der Berufswahlorientierung <ul style="list-style-type: none"> • Berufsbilder 	<p>Fachlehrer*innen (ET/REe; WTH; DE; GK/RE; IN; Naturwissenschaften)</p> <p>Berufsorientierung (BO-</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Schülerpraktika • Bewerbungsschreiben und Vorstellungsgespräch <p>- Vermittlung gesellschaftlichen Orientierungswissens</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeitsweltbezogene Allgemeinbildung • gesellschaftliche Zuständigkeiten wie Ämter, Vertragsrecht <p>- systematische Verzahnung von Unterricht und praktischer Erfahrungen aus der Arbeitswelt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Portfolio führen 	<p>Team) Lehrkräfte schulische Assistenzkräfte Sorgeberechtigte SuS</p> <p>→ Schuljahr</p>
---	--

Entwicklungsziel: Wir haben in allen Klassen auf ein lernförderliches Klima geachtet.

Maßnahmen	Verantwortlichkeiten → Terminierung
<p>- Überprüfung der zeitlichen Abstimmung geplanter Klassenarbeiten (KA) und komplexer Leistungen</p> <p>- Konzept zur Rhythmisierung des Schultages mit den Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufrechterhaltung Blockunterricht/Doppelstunden • Tagesanfangszeit prüfen • gebundene Ganztagsangebote • Angebote für Schülerfreizeit über den Mittag <p>- Gestaltung der Lernumgebung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sitzgruppen im Schulhaus • Trinkbrunnen • Rückzugsmöglichkeiten • Schulbibliothek • PC-Gruppenarbeitsplätze im Medienraum • künstlerische Gestaltung mit Schülerarbeiten • Ausstellung von Projektergebnissen • Schließfächer 	<p>Schulleitung</p> <p>→ aller 2 Schuljahre erweiterte Schulleitung; Gesamtlehrerkonferenz Schulkonferenz</p> <p>→ Schuljahr</p> <p>Schulleitung; Vertrauenslehrer*in; Schülerrat PITKO Fachlehrer*innen Kunst Lehrkräfte Externe GTA-Koordinator*in</p> <p>→ Schuljahr</p>

Entwicklungsziel: Die Leistungsermittlung und -bewertung ist transparent erfolgt. Schüler*innen haben von Lehrer*innen mittels digitaler Technologie zeitnah Feedback zur Leistungs- und Verhaltensentwicklung erhalten.

Maßnahmen	Verantwortlichkeiten → Terminierung
<p>- Klarheit der SuS über Leistungserwartungen</p> <p>- SuS kennen in LK/KA die zu erreichenden Punkte/ Bewertungseinheiten und den Bewertungsmaßstab</p> <p>- Information der SuS und Eltern über das digitale Notenbuch</p> <p>- regelmäßige Aktualisierung</p>	<p>Lehrkräfte</p> <p>Lehrkräfte; PITKO → spätestens am Monatsende</p>

<ul style="list-style-type: none"> - Visualisierung der Berechnung von Halbjahres- und Endnoten auf der Homepage - Informationen der Eltern mit Schwerpunkt „Homeschooling“ über LernSax - LernSax als Möglichkeit für Elternfeedback - Informationen zu allgemeinen schulischen Angelegenheiten, Regularien, Belehrungen und Vorschriften über die Schul-Homepage 	<p>stellv. SL Lehrkräfte Eltern</p> <p>→ Schuljahr</p>
--	--

4.2 Entwicklungsschwerpunkt **Gemeinsame Werte und Normen**

Entwicklungsziel: Alle an Schule Beteiligten haben einen respektvollen und höflichen Umgang miteinander gepflegt. Alle an Schule Beteiligten sind den Leitprinzipien der Schule im Umgang mit digitalen Medien gefolgt.

Maßnahmen	Verantwortlichkeiten → Terminierung
<ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung von Empathie - Gesprächsangebote - Konfliktgespräche mit Protokoll - in Stresssituationen angemessen und adressatenorientiert reagieren (Anträge und Forderungen von Eltern und SuS) - konsequente Durchsetzung der Hausordnung - Verhältnismäßigkeit von Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen - Verwirklichung der Leitprinzipien im Umgang mit digitalen Medien, insbesondere mit LernSax <ul style="list-style-type: none"> • Gerechtigkeitsprinzip • Autonomie-Prinzip • Fürsorge-Prinzip • Nicht-Schaden-Prinzip - verantwortungsvoller Umgang mit Datenschutz und Urheberrechten - einheitliche Umsetzung der Vereinbarungen zum Umgang mit LernSax <ul style="list-style-type: none"> • Dateiformate • Dateibenennung • Umfang der Aufgaben • Zeitraum für die Bereitstellung der Aufgaben • Bereitstellung der Lösungen • Bewertung und Zensierung • formale Anforderungen an eine E-Mail 	<p>Lehrkräfte Klassenleiter*innen Beratungslehrer*in Vertrauenslehrer*in SuS Sorgeberechtigte Schulleitung</p> <p>→ Schuljahr</p> <p>alle an Schule Beteiligten</p> <p>→ Schuljahr</p>

Entwicklungsziel: Die Sozialkompetenz der Schüler*innen ist gestärkt. Sie haben sich untereinander Feedback, u. a. zu Leistungen, Verhalten und zur Klassensituation, gegeben.

Maßnahmen	Verantwortlichkeiten → Terminierung
<ul style="list-style-type: none"> - Stärkung der Rolle der Klassenschülersprecher - von gegenseitiger Achtsamkeit, Fairness, und einem respektvollen Umgang mit Kritik und Selbstkritik geprägtes Klassenklima - Förderung der Konfliktlösekompetenz der SuS - Stärkung solidarischen Handelns - Mitverantwortung durch Schüleraufsicht 	<p>Vertrauenslehrer*in Schulsozialarbeiter*in Klassenleiter*innen Schulleitung</p> <p>Koordinator*in der Schüleraufsicht</p> <p>→ Schuljahr</p>

Entwicklungsziel: Das Demokratieverständnis der Schüler*innen hat sich weiter herausgebildet.

Maßnahmen	Verantwortlichkeiten → Terminierung
<ul style="list-style-type: none"> - aktive, direkte Teilhabe am schulischen und gesellschaftlichen Leben <ul style="list-style-type: none"> • „Tag der Nachhaltigkeit“ • Planspiel „Kommunalpolitik“ • „Genial sozial“ - Erhöhung der Wirksamkeit des Schülerrates <ul style="list-style-type: none"> • aktives Einbeziehen des Schülerrates in Entscheidungsprozesse • Rubrik für Schülerrat auf der Schul-Homepage • konkrete Aufträge in Bezug auf den Stand der Erfüllung von Lernverträgen anderer SuS • Absprachen zur Gestaltung der Motto-Tage • Gestaltung von Schulsportfesten - GTA „Demokratieerziehung“ - „faires Streiten“ als allgemeines Prinzip an der Schule <ul style="list-style-type: none"> • Gewinnung von SuS für die Ausbildung zum Schülerstreitschlichter 	<p>Vertrauenslehrer*in Beratungslehrer*in Schulleitung</p> <p>GTA-Koordinator*in</p> <p>→ Schuljahr</p>

4.3 Entwicklungsschwerpunkt **Systematische Zusammenarbeit im Kollegium**

Entwicklungsziel: Die Kommunikationskultur hat sich positiv auf das Lern- und Arbeitsklima ausgewirkt, d. h. Projektergebnisse wurden ausgestellt, in Stresssituation ist auf die Gesprächskultur geachtet worden, das Kollegium hat auf der Sachebene kommuniziert. Kenntnisse und Fähigkeiten aus regionalen und überregionalen bzw. aus schulischen und überschulischen digitalen Fortbildungsangeboten sind im Kollegium multipliziert worden.

Maßnahmen	Verantwortlichkeiten → Terminierung
<ul style="list-style-type: none"> - Gewährleistung eines durchlässigen Informationsflusses für alle an Schule Beteiligten - Verlässlichkeit auf der Grundlage klarer Regelungen, Festlegungen, Leitfäden, Beschlüsse und Aussagen - Transparenz und Konsequenz bei schulischen Entscheidungen - Umsetzung des Geschäftsverteilungsplans der Schulleitung - Beachtung der Hierarchie und Zuständigkeiten lt. Organigramm - Umsetzung der Tätigkeitsbeschreibungen - Zusammenarbeit von Schulleitung und ÖPR zur Wahrung des sozialen Friedens an der Schule - themen- und anlassbezogene schulinterne Fortbildung - Multiplikation von Informationen aus digitalen Angeboten 	<p>Lehrkräfte Schulleitung Schulleitung</p> <p>Schulleitung Schulleitung Lehrkräfte Schulleitung Schulleitung Örtlicher Personalrat Schulleitung</p> <p>Lehrkräfte</p> <p>→ Schuljahr</p>

Entwicklungsziel: Alle Lehrer*innen arbeiten professionell.
Wir handeln einheitlich. Wir folgen dem Leitmotiv:
„Medienbildung ist sowohl Bildung mit als auch über Medien“.

Maßnahmen	Verantwortlichkeiten → Terminierung
<ul style="list-style-type: none"> - Abstimmung in den einzelnen Fachbereichen - Abstimmung der Fachbereiche untereinander - Vermittlung sicherer Fähigkeiten im Umgang mit LernSax für Lehrkräfte (z. B. Handreichungen, Leitfäden, Workshops) - Teams arbeiten zusammen („Gemeinsam unter einem Dach“) - Etablierung einer systematischen Zusammenarbeit der Lehrkräfte - gemeinsame Orientierung am Leitbild der Schule, bes. Werteorientierung - einheitliche Umsetzung des pädagogischen Konzeptes der Schule wie Konferenzbeschlüsse, Leitfäden, Vereinbarungen, 	<p>Lehrkräfte Fachbereichsleiter*in Team-Leiter*innen LbschuA Lehrkräfte mit Querschnittsaufgaben Schulleitung</p>

<p>Absprachen, Hausordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen miteinander teilen, z. B. Umgang mit dem Methodenschränk, fächerverbindender Unterricht, fachübergreifende Klassenexkursionen - Vorstellung und Erfahrungsaustausch zu Methoden und Sozialformen des Lernens auf Dienstberatungen/Gesamtlehrerkonferenzen - Wissenstransfer zwischen den Generationen - alle Lehrkräfte bilden sich regelmäßig fort 	<p style="text-align: right;">→ Schuljahr</p>
--	---

5. Evaluation

1. Problemstellung wird benannt.
2. Evaluationsfragen werden gestellt
3. Ziele der Evaluation werden formuliert
4. Zielgruppen werden ausgewählt.
5. Kriterien an denen Zielerreichung gemessen wird, werden festgelegt.
6. Indikatoren zur Erkennung der Zielerreichung werden beschrieben.
7. Evaluationsmethoden werden ausgewählt.
8. Daten und Informationen werden gesammelt und aufbereitet.
9. Ergebnisse werden präsentiert und Schlussfolgerungen gezogen.
10. Es werden Maßnahmen abgeleitet und Ziele formuliert.
11. Prozesse und Ergebnisse werden dokumentiert und der Evaluationsprozess wird reflektiert.

V: Schulleitung; erweiterte Schulleitung; LbschuA Qualitätsmanagement

Stand 1. Evaluation: 10.02.2021